RZ-Konsultation

Pof. Dr. Marco Jung, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

1. Welche Merkmale und Rahmenbedingungen kennzeichnen aus Ihrer Sicht einen „zukunftsfähigen und leistungsstarken“ Rechenzentrumsstandort Deutschland im Jahr 2030?

Kostengünstige und grüne Energieversorgung, damit wettbewerbliche Angebote möglich sind.

2. Welche zentralen Herausforderungen und Chancen sehen Sie für den Rechenzentrumsstandort Deutschland in den kommenden Jahren?

Herausforderungen: Stromnetzintegration der zu erwartenden Rechenzentren. Sei es in der Stadt oder auf dem Land. Platzbedarf und Leistungsbedarf am jeweiligen Netzanschlusspunkt kann lokal zu Engpässen führen.

Chancen:

- Nutzung von Synergien Abwärme der Server und Fernwärmenetz
- Nutzung der Unterbrechungsfreien Stromversorgungssysteme USV zur Bereitstellung von Systemdienstleistungen und Stabilitätsfragestellungen
- Nutzung von lokalen erneuerbaren Energien und direkte Integration in das Rechenzentrumnetzes zur Stromnetzentlastung

3. Welche Rahmenbedingungen sollten aus Ihrer Sicht wie verändert werden, um Rechenzentrumsinvestitionen zu fördern und Innovation zu ermöglichen?

- Kostengünstigen Stromversorgung ermöglichen
- Systemdienstleistungen, die durch große leistungselektronische Lasten ermöglicht werden können, nutzbar machen

4. Welche Rolle sollte der Staat bei der Entwicklung einer souveränen und resilienten Recheninfrastruktur einnehmen?

- Finanzielle Anreize schaffen
- vereinfachte Genehmigungsverfahren und Ausweisung von Baugebieten

5. Gibt es konkrete Maßnahmen oder Best Practices aus Ihrer Praxis/Erfahrung, die in die Strategie aufgenommen werden sollten?

Siehe Europäische Gigafactory-Initiativen